

# Wie Wünschelruten helfen



Schlafstörungen, Rückenschmerzen, Migräne – oft wissen Ärzte keinen Rat mehr. In diesen Fällen verspricht **Annemarie Heuer (50)** Hilfe. Mit der Wünschelrute spürt sie dann „negative Energien“ auf ...

**R**utengehen liegt im Trend: Fast eine Million Deutsche vertrauen auf den Ausschlag der Wünschelrute. „Die Kunst besteht darin, unsichtbare unterirdische Kräfte zu finden“, sagt Annemarie Heuer (50). Sie weiß, wovon sie spricht. Seit sieben Jahren ist die gelernte Computerfachfrau ausgebildete Rutengängerin. „Das klingt mystisch, ist aber ganz einfach. Unter der Erdoberfläche gibt es Wasseradern und Erdstrahlen. Wir können sie nicht sehen – aber unser Körper spürt sie. Und die Strahlung kann uns krank machen.“

**„Ein gesunder Schlafplatz ist das Wichtigste“**

Dieses Wissen ist nicht neu. Schon seit Jahrtausenden glauben die Menschen an die Magie der Wünschelrute. Im Mittelalter etwa suchten Rutengänger im Bergbau nach Erz. Und in China wurde 2200 v. Chr. sogar folgendes Gesetz erlassen: Kein Haus darf gebaut werden, bevor nicht das Grundstück durch einen so genannten Erdwahrer untersucht worden ist. Diese Vorschrift gilt bis heute ... Mit gutem Grund, sagt Annemarie Heuer. „Wenn das Bett auf einer Wasserader steht, kann das zum Beispiel zu Schlafstörungen, Migräne und Rückenschmerzen führen.“ In solchen Fällen geht die 50-Jährige aus Horst-

mar (bei Münster) mit ihrer Wünschelrute durch die Wohnung: „Ich halte sie ganz leicht mit beiden Händen fest. Konzentriere mich nur auf die Energien im Raum. Mein Körper spürt, wenn eine Wasserader da ist. Dann fangen die Muskeln in den Händen an zu zucken – die Rute schlägt aus. Das kann ich nicht beeinflussen.“ Die Strahlen sind nicht bedrohlich. „Im Schlafzimmer sollte man ihnen allerdings schon Beachtung schenken. Hier verbringt man schließlich fast ein Drittel des Tages, und es ist wichtig, dass man nicht direkt auf einer Wasserader schläft“, sagt Annemarie Heuer. Hat sie eine Wasserader gefunden, lässt sich das Problem leicht beseitigen: „Man muss nur das Bett an einen anderen Platz stellen. Dann tritt meist schon nach einer Woche Besserung ein“, sagt Annemarie Heuer. Seitdem sie ihre eigene Praxis hat (Tel.: 02558 986522), ist sie gut ausgebucht. „Die meisten meiner Kunden haben zahlreiche Arztbesuche hinter sich – ohne Erfolg. Für sie ist die Wünschelrute oft die letzte Chance.“ Das Gute: Die Kunst des Rutengehens kann jeder lernen. „Wichtig ist, dass man an die Kraft der Wünschelrute glaubt.“ *Uta Missling*



Sie hatten alles versucht, um ein Kind zu bekommen. Als Martina Kalkhoff (33) und ihr Mann René (38) mithilfe der Wünschelrute ihr Bett umstellten, klappte es endlich. Sohn Henry ist heute zwei

**„Sechs Jahre lang sehnten wir uns nach einem Baby“**

Martina Kalkhoff (33)

**W**ir hatten die Hoffnung auf ein Baby schon fast aufgegeben. Nach etlichen Hormonbehandlungen und drei künstlichen Befruchtungen wussten wir einfach nicht mehr weiter. Denn immer folgte die traurige Nachricht: nicht schwanger.

Trotzdem wollte ich nicht aufgeben. In der Zeitung hatte ich gelesen, dass eine Wünschelrutengängerin bei uns im Ort einen Vortrag hält. Das machte mich neugierig – ich ging hin. Und war verblüfft: Annemarie Heuer erzählte an diesem Abend, dass eine Wasserader an einem unerfüllten Kinderwunsch schuld sein könnte. Mein Mann war skeptisch. Aber wir wollten nichts unversucht lassen. Also rief ich Annemarie Heuer an. Sie ging mit der Wünschelrute unser Schlafzimmer ab. Schon nach fünf Minuten sagte sie zu mir: „Solange Sie hier schlafen, werden Sie nicht schwanger.“ Schuld daran sollte eine Wasserader sein, die direkt unter unserem Ehebett verlief. Im Nachbarzimmer war es dagegen besser. Schon am nächsten Wochenende zogen wir mit unseren Möbeln nach nebenan.

Nur dreieinhalb Monate später war mir morgens ständig übel. Zunächst dachte ich mir nichts dabei. Aber dann machte ich doch einen Schwangerschaftstest. Er war tatsächlich positiv! Wir konnten unser Glück kaum fassen. Mein Frauenarzt bestätigte es: Ich war schon in der achten Woche schwanger! Heute ist unser Sohn Henry zwei Jahre alt. Und wir sind sicher, dass wir auch noch ein Geschwisterchen für ihn bekommen ...



„Einmal pro Woche mache ich mit einer Gruppe Nordic Walking“, sagt Hildegard Uepping. „Die Wünschelrute half mir beim Kampf gegen Rheuma“

**„Heute kann ich sogar wieder Sport treiben“**

Hildegard Uepping (56)

**V**or zehn Jahren begannen die ersten Rheuma-Schübe. Meine Finger- und Zehngelenke wurden heiß und schwellen an. Die Schmerzen waren kaum auszuhalten. Ich konnte die einfachsten Dinge nicht mehr machen. Mir fiel es sogar schwer, jemandem zur Begrüßung die Hand zu geben. Ständig versuchte ich, meine hässlichen Hände zu verstecken. Denn die dicken Knoten an den Gelenken sollte eigentlich niemand sehen.

Mein Hausarzt empfahl mir, meine Ernährung umzustellen. Ich aß dann hauptsächlich Obst und Gemüse – aber die Schmerzen blieben. Schließlich stellte der Arzt fest, dass alle Gelenke entzündet waren. Ich bekam Cortison. Doch

das hatte schreckliche Nebenwirkungen: In einer Woche nahm ich fünf Kilo zu, bekam Herzrasen. So konnte es nicht weitergehen. Zufällig las ich in einer Zeitschrift, dass Wasseradern Einfluss auf Rheuma-Erkrankungen haben können. Auch Annemarie Heuers Telefonnummer war da angegeben. Ich vereinbarte einen Termin mit ihr. In unserem Schlafzimmer spürte sie eine Wasserader auf, woraufhin wir die Betten sofort umstellten.

Seit einem halben Jahr habe ich kaum noch Schmerzen, und meine Finger sind wieder etwas dünner geworden. Ich kann endlich wieder Sport treiben und stricken. Das ist für mich wie ein Wunder – und ich fühle mich wie neugeboren.“